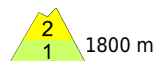
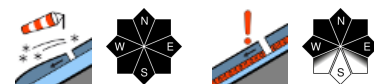


mit Neuschnee und Wind in höheren Lagen Anstieg der Lawinengefahr



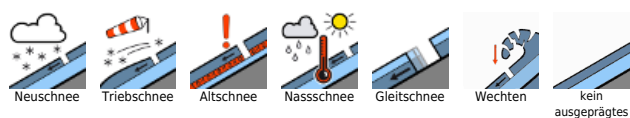
Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Allgäuer Alpen, Bregenzerwaldgebirge



Voralpenbereich



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

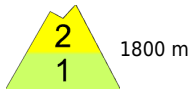


Exposition



Lawinenbericht für **Mittwoch, 01.02.2023**

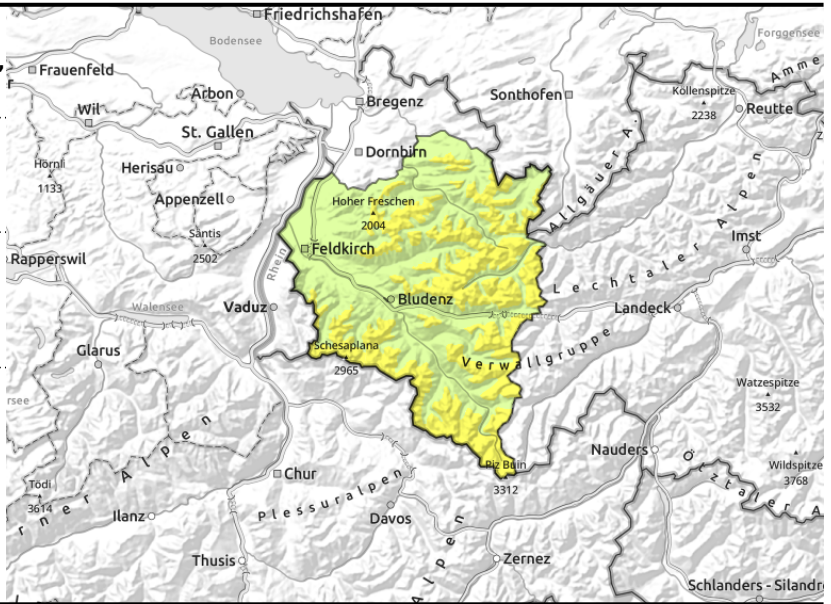
Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Allgäuer Alpen, Brengenerwaldgebirge



eingewehtes Steilgelände, Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten



oberflächennahe Schichten; in Hochlagen vor allem im schattseitigen Steilgelände teilweise ungünstige Zwischenschichten



störanfällige Tribschneeanisammlungen und schwacher Altschnee in Hochlagen sind die Hauptgefahr

FrISCHE Tribschneeanisammlungen sind stellenweise störanfällig. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände aller Expositionen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Einzelne Wintersportler können meist kleine Lawinen auslösen. Zudem sind oberflächennahe Schichten in eingewehten Rinnen und Mulden, hinter Geländekanten oder auch an Übergängen von weniger zu mehr Schnee insbesondere mit großer Zusatzbelastung zu stören. Wummgeräusche und Risse in der Schneedecke sind Gefahrenzeichen. Wenn ausgelöste Lawinen in tiefere Schichten der Altschneedecke durchreißen, können diese auch mittlere Größe erreichen. Weiters sind teilweise auch an steilen, selten befahrenen Schattenhängen hoher Lagen tieferliegende Schwachschichten im Altschnee mit großer Zusatzbelastung störanfällig.

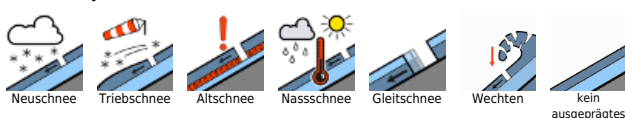
Schneedeckenaufbau

Mit etwas Neuschnee und starkem West- bis Nordwestwind entstehen an allen Expositionen weitere, störanfällige Tribschneeanisammlungen. Exponierte Grate und Rücken sind oft abgeblasen und schneefrei. Vor allem in mittleren Lagen liegt der Neu- und Tribschnee oft auf Oberflächenreif. Südseitig in höherer Lagen oft auf einem brüchigen Schmelzharschdeckel und nordseitig an windgeschützten Hängen auf weichen Schichten und/oder Oberflächenreif. Die Bindung des Neu- und Tribschnees zur Altschneeoberfläche ist daher nur mäßig bis schwach. In Kamm- und Passlagen, hinter Geländekanten sowie im windbeeinflussten Gelände sind mit zunehmender Seehöhe ältere Tribschneeanisammlungen anzutreffen. Solche sind teils nur mäßig mit der Altschneeoberfläche oder innerhalb von Zwischenschichten verbunden. In Hochlagen sind vor allem in steilen Schattenhängen teilweise noch Schwachschichten in der Schneedecke vorhanden. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar.

Wetter

Nacht: Trübe bis stark bewölkte Nacht. Im Bergland schneit es zeitweise leicht. Die Schneefallgrenze liegt um 800 m. **Mittwoch:** Überwiegend starke Bewölkung lässt am Mittwoch kaum Sonne zu und sorgt ab einer Höhenlage von rund 1500 m für stark eingeschränkte Sichten. Dazu schneit es vor

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Mittwoch, 01.02.2023**

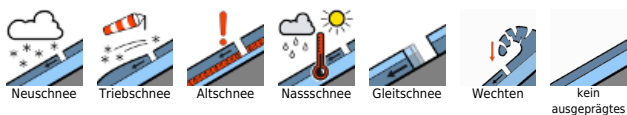
allein im Bregenzerwaldgebirge, in der Arlbergregion und im Verwall zeitweise leicht. Starker Wind aus West

bis Nordwest verstärkt das Kälteempfinden. Temperatur in 2000m: -5 Grad, Höhenwind: stark bis stürmisch aus West bis Nordwest.

Tendenz

Mit zunehmendem Schneefall und starkem bis stürmischem Nordwestwind steigt die Lawinengefahr verbreitet deutlich an.

Lawinenprobleme



www.vorarlberg.at/lawine

Gefahrenstufen



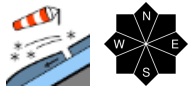
lawinenwarndienst@lwz-vorarlberg.at

Exposition

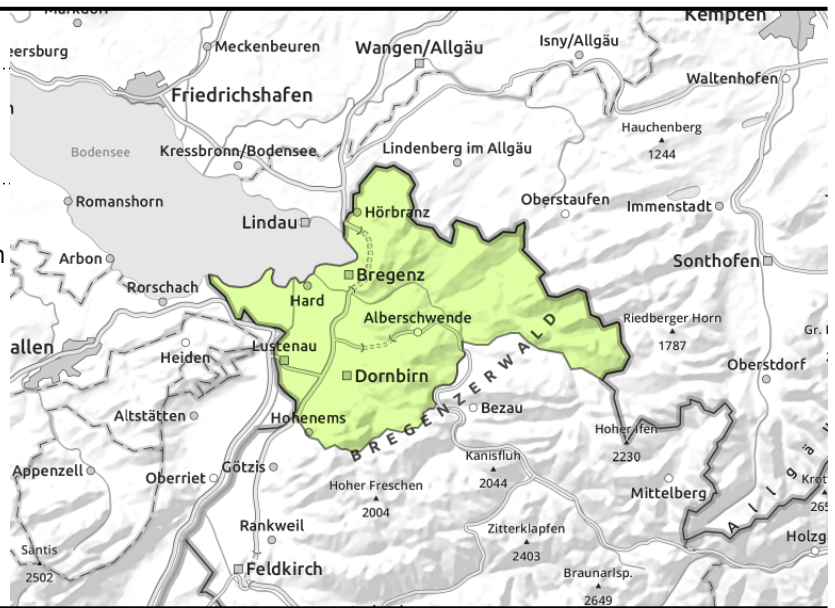


© Landeswarnzentrale Vorarlberg +43(0)5574 201-4560

Voralpenbereich



extremes Steilgelände,
eingewehrte Rinnen und Mulden



kleine, frische Tribschneeansammlungen sind störanfällig

Die Lawinengefahr ist allgemein noch gering. Mit Neuschnee und starkem West- bis Nordwestwind entstehen jedoch an allen Expositionen weitere, kleine Tribschneeansammlungen. Umfang und Verbreitung nehmen mit der Seehöhe zu. Wintersportler können im extremen Steilgelände sowie in eingewehrten Rinnen und Mulden Schneebrettlawinen auslösen. Die Lawinen bleiben in der Regel klein und die Absturzgefahr überwiegt die Verschüttungsgefahr.

Schneedeckenaufbau

Mit etwas Neuschnee und starkem West- bis Nordwestwind entstehen an allen Expositionen weitere, störanfällige Tribschneeansammlungen. Exponierte Grate und Rücken sind oft abgeblasen und schneefrei. Vor allem in mittleren Lagen liegt der Neu- und Tribschnee oft auf Oberflächenreif. Südseitig in höherer Lagen oft auf einem brüchigen Schmelzharschdeckel und nordseitig an windgeschützten Hängen auf weichen Schichten und/oder Oberflächenreif. Die Bindung des Neu- und Tribschnees zur Altschneeoberfläche ist daher nur mäßig.

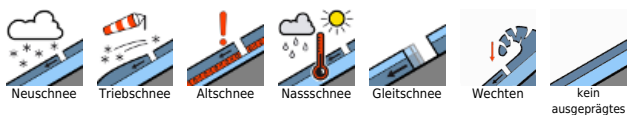
Wetter

Nacht: Trübe bis stark bewölkte Nacht. Im Bergland schneit es zeitweise leicht. Die Schneefallgrenze liegt um 800 m. Mittwoch: Überwiegend starke Bewölkung lässt am Mittwoch kaum Sonne zu und sorgt ab einer Höhenlage von rund 1500 m für stark eingeschränkte Sichten. Dazu schneit es vor allem im Bregenzerwaldgebirge, in der Arlbergregion und im Verwall zeitweise leicht. Starker Wind aus West bis Nordwest verstärkt das Kälteempfinden. Temperatur in 2000m: -5 Grad, Höhenwind: stark bis stürmisch aus West bis Nordwest.

Tendenz

Mit zunehmendem Schneefall und starkem bis stürmischem Nordwestwind steigt die Lawinengefahr deutlich an.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

